

careum

**Plattform Interprofessionalität
in der primären Gesundheitsversorgung**

CAREUM, ABTEILUNG STRATEGIE & INNOVATION

Interprofessionalität – vom Frust zur Lust

Spitex Verband SG|AR|AI
Sargans, 25.04.2024

Dr. Gert Ulrich

Wissenschaftlicher Projektleiter, Careum, Abteilung Strategie & Innovation (Zürich)
Geschäftsführer der Zürcher interprofessionellen Ausbildungsstation (ZIPAS)



Vorstellung der Plattform Interprofessionalität

Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

MODERNE GRUNDVERSORGUNG IST MEDIZIN IM TEAM

Die folgenden Verbände sind ordentliche Mitglieder der Plattform Interprofessionalität:

- › Schweizerischer Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen (SVA) und Association romande des assistants médicaux (ARAM)
- › Verband der privaten Spitex-Organisationen (ASPS)
- › Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe)
- › pharmaSuisse
- › physioswiss
- › Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)
- › Schweizerischer Verband der Ernährungsberaterinnen (SVDE)
- › Spitex Schweiz
- › Ergotherapeutinnen-Verband Schweiz (EVS)
- › ChiroSuisse
- › Schweizerischer Ärzteverband (FMH)
- › TCM Fachverband Schweiz (Traditionelle Chinesische Medizin)
- › Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP)

Spitex Schweiz

Vorstand:

Cornelis Kooijman

Fachrat:

Esther Bättig

Der folgende Verband ist ausserordentliches Mitglied der Plattform Interprofessionalität:

- › Konferenz der Logopädie-Verbände Schweiz (www.logo-conference.ch)
- › Berufsverband für APM Therapie (› [APM Schweiz](#))
- › Careum (www.careum.ch)
- › SHAPED - Swiss Health Alliance for Interprofessional Education

<https://www.interprofessionalitaet.ch/>

Vorstellung von Careum

Der Stiftungszweck lautet: «Die Stiftung fördert die Bildung im Gesundheits- und Sozialwesen durch Innovation und Entwicklung».



www.careum.ch

...vom Frust

«Da habe ich lange dafür gebraucht, dass ich gemerkt habe, dass die gar nicht so häufig miteinander reden. [...] Ich habe es immer und immer wieder erlebt, dass ich pro Profession von Anfang bis Ende alles wiedererzählen muss. Das gibt mir kein Vertrauen in die Institution Krankenhaus.» (C. Galfetti)

(Ulrich et al., 2020)

...vom Frust



...vom Frust

Demogra-
phischer
Wandel

Kosten

«Da habe ich lange dafür gebraucht, dass ich gemerkt habe, dass die gar nicht so häufig miteinander reden. [...] Ich habe es immer und immer wieder erlebt, dass ich pro Profession von Anfang bis Ende alles wiedererzählen muss. Das gibt mir kein Vertrauen in die Institution Krankenhaus.» (C. Galfetti)

(Ulrich et al., 2020)

Fachkräfte-
mangel

Chronische,
multiple und
komplexe
Erkrankungen

Agenda

...vom Frust

1. IP Ausbildung/Zusammenarbeit
2. IP Ausbildung in der Schweiz
3. Umsetzung von IP Ausbildung und Zusammenarbeit - Ausgewählte Projekte

...zur Lust

1. Was verstehen wir unter Interprofessioneller Zusammenarbeit?

«**[Interprofessionelle] Zusammenarbeit** findet statt, wenn zwei oder mehr Personen mit unterschiedlichem Hintergrund und sich ergänzenden Fähigkeiten zusammenarbeiten, um ein **gemeinsames Verständnis zu schaffen**, das keiner von ihnen zuvor besessen hat oder zu dem sie alleine hätten kommen können.»

«**Interprofessionelle Zusammenarbeit** findet statt, wenn mehrere Gesundheitsfachkräfte mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund mit **Patienten, Familien, Betreuern (Pfleger) und Gemeinden** zusammenarbeiten, um eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten.»

(jeweils übersetzt nach WHO, 2010)



1. Was verstehen wir unter Interprofessioneller Bildung?

«**Interprofessionelle Ausbildung** findet statt, wenn Studierende (Lernende) aus zwei oder mehr (Gesundheits-)berufen über-, von- und miteinander lernen, um eine effektive Zusammenarbeit zu ermöglichen und die Versorgungsqualität zu verbessern.»

(übersetzt analog zu WHO, 2010)



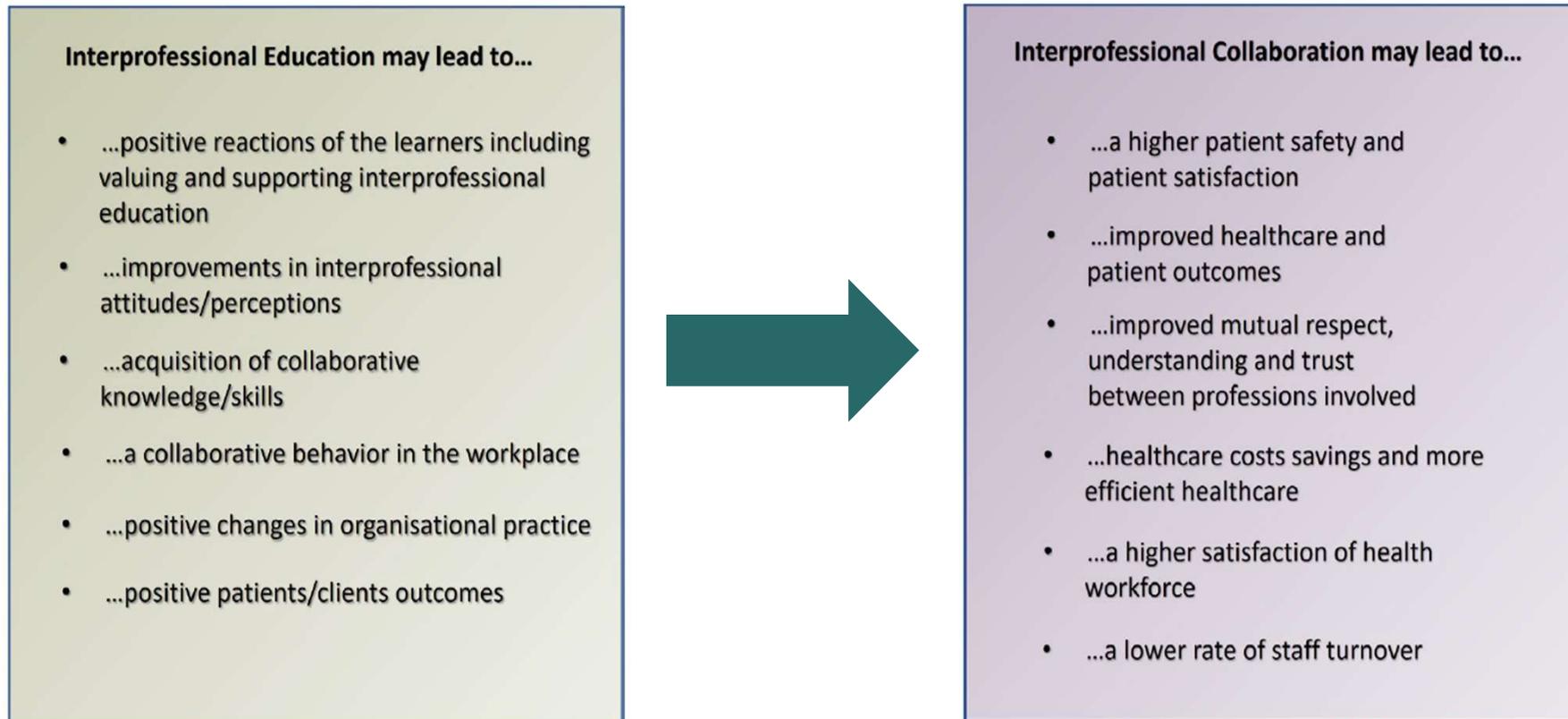
How can they work together
if they don't learn together?

 www.cihc.ca

© 2008 Canadian Interprofessional Health Collaborative



1. Wozu brauchen wir IP Zusammenarbeit und Bildung?



Ulrich et al., 2022

2. Interprofessionelle Ausbildung in der Schweiz

In der Schweiz bestehen recht günstige Rahmenbedingungen für IP Ausbildung

- Politisch-strategische Ebene (Gesetzgebung, BAG)
- SAMW (Schweizer Akademie der Medizinischen Wissenschaften)
- Plattform IP
- SwissIPE
- Aktive Studierende (SHAPED)
- Bildungsinstitutionen
- Rahmenlehrpläne, Bildungspläne u. -verordnungen, CanMEDs
- ...



(Ulrich et al., 2020)

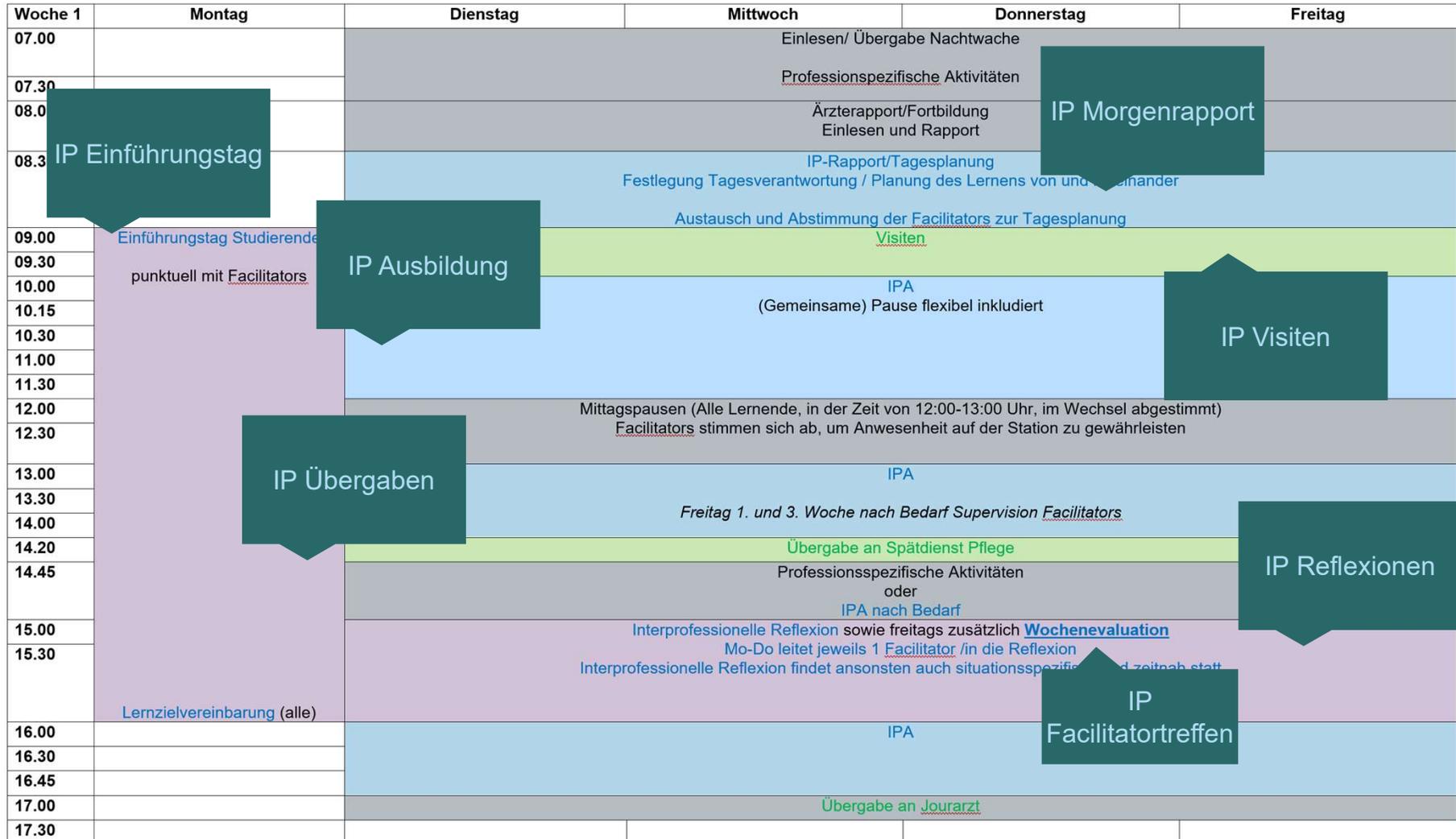
3.1 Zürcher Interprofessionelle Ausbildungsstation **zipas**



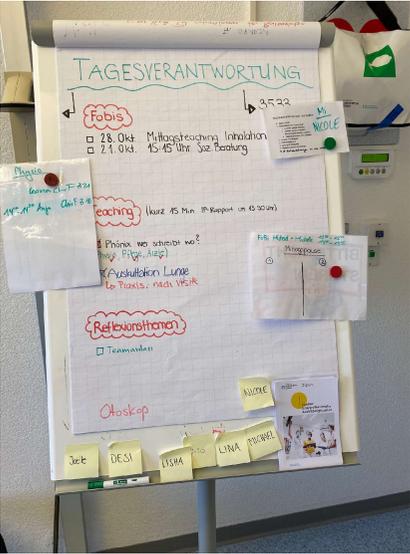
Studierende und Lernende unterschiedlicher Professionen und Bildungsstufen versorgen selbständig und interprofessionell Patient:innen unter Begleitung von erfahrenen Facilitators.

Charakteristika	
Medizinbereich	Allgemeinmedizinische Station (Kantonsspital Winterthur)
Auszubildende	Medizin (3); Pflege (3); Physiotherapie (1)
Facilitatoren	Medizin; Pflege; Physiotherapie
Kohortendauer	4 Wochen nur Frühschicht von Montag bis Freitag
Anzahl der Patientenbetten	6
Schulungen	- Facilitatorschulung - Einführungstag für Auszubildende

3.1 Welche IP Elemente werden auf einer ZIPAS durchgeführt?



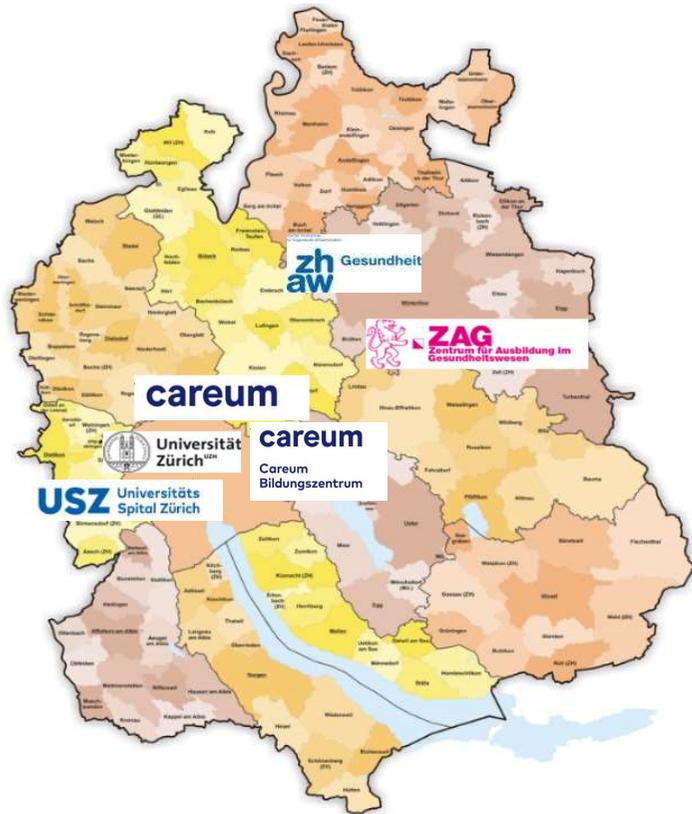
3.1 ZIPAS – Eindrücke aus der Praxis



Careum



3.1 ZIPAS – Hintergrundinformation



Herausforderungen und Grenzen

1. Offenheit und Akzeptanz
2. Aufwand, finanzielle und personelle Ressourcen
3. Integration in den Alltag
4. Personelle Wechsel

Erfolge aus der ZIPAS Gesellschaft

1. Lokale Netzwerke gründen
2. Austauschen, informieren und koordinieren
3. Von-, mit- und übereinander lernen
4. Netzwerke als Katalysator nutzen
5. Projekte ableiten

3.2 Interprofessionalität in der Spitex

Interprofessionelle Ausbildung und Zusammenarbeit in der ambulanten Pflege unter besonderer Berücksichtigung des Gehtrainings – eine Machbarkeitsstudie

Ein Kooperationsprojekt von Spitex Zürich und Careum

Gert Ulrich¹, Kerstin Schmölzer², Martina Peric² & Alexandra Wirth¹

¹Careum Zentrale, Abteilung Strategie und Innovation
²Spitex Zürich Betrieb Limmat

Hintergrund und Ziel

- IP Bildungssetting im ambulanten Bereich unter Einbezug von Pflege und Physiotherapie mit digitalen Lösungen

Methode

- 2 Kund:innen
- 2 Lernende Fachfrau/-mann Gesundheit
- 2 Berufsbildende (Pflege, Spitex; PT, GZ Käferberg)
- 7-8 Behandlungseinheiten inkl. Gehtraining und 4 Videoaufnahmen
- Online Austausch von Lernenden Pflege und PT zu den Videoaufnahmen

Ergebnisse

- gute Machbarkeit, hoher administrativer Aufwand;
- Bewusstsein von Schnittstellen zwischen Spitex und PT erzeugt
- Keine Einschränkung oder Störungsgefühl bei den Kund:innen
- Lernende: positives Erlebnis; mehr Sicherheit bei ihrer Tätigkeit; Wunsch nach mehr Interprofessionalität

3.3 Interprofessionalität im Bereich Gesundheit und Soziales



Tabelle 1: Demographische Daten der Interviewteilnehmenden.

Lfd. Nr.	Alter (J)	Beurfsausbildung	Tätigkeitsbereich
1	61	Therapeutischer Bereich	Patientin / Betroffene
2	k.A.	Erwachsenenbildung, Ausbildungsmanagement	Ausbildung
3	47	Soziale Arbeit, Pädagogik	Wissenschaftliches Arbeiten
4	40	Physiotherapie, Management Sozial- und Gesundheitsbereich	Therapiemanagement
5	52	Soziale Arbeit	Sozialberatung, Gemeinde
6	58	Pharmazie, Public Health	Integrierte Versorgung
7	63	Pflege	Zuweisermanagement
8	k.A.	Betriebsökonomie	Fachbereich Managed Care
9	39	Pflege, Case Management	Klinischer Betrieb, Spital
10	41	Soziale Arbeit, Sozialwissenschaften	Wissenschaftliches Arbeiten
11	59	Pflege im Bereich Psychiatrie	Psychiatrie Schweiz
12	58	Pflege, Soziale Arbeit	Sozialdienst, Spital
13	73	Humanmedizin	Hausarztpraxis
14	56	Pharmazie	Apotheke

Ulrich, Wirth & Flury (2024, "publication ahead")

3.3 Interprofessionalität im Bereich Gesundheit und Soziales



Ulrich, Wirth & Flury (2024, "publication ahead")

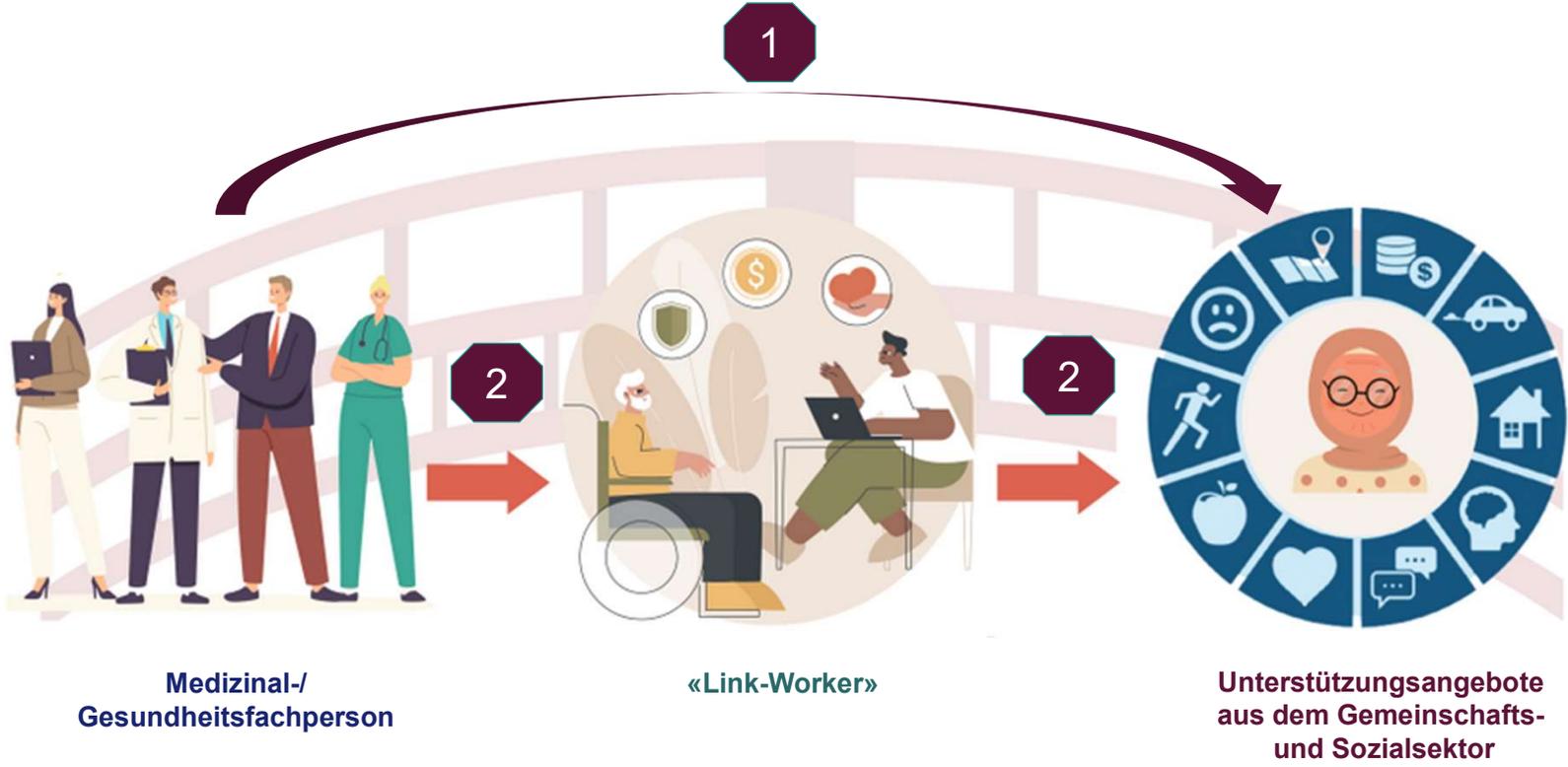


3.4 Careum Summer School

- Die Careum Summer School ermöglicht Begegnungen im Hinblick auf den interprofessionellen Berufsalltag.
- Lernende und Studierende aus dem Gesundheits- und Sozialwesen arbeiten zusammen mit Patient:innen, Angehörigen oder Senior:innen an Fragestellungen und Ideen.



3.5 Soziales Rezept in der Hausarztpraxis - SoReA



Vom Frust zur Lust

«Da habe ich lange dafür gebraucht, dass ich gemerkt habe, dass die gar nicht so häufig miteinander reden. [...] Ich habe es immer und immer wieder erlebt, dass ich pro Profession von Anfang bis Ende alles wiedererzählen muss. Das gibt mir kein Vertrauen in die Institution Krankenhaus.» (C. Galfetti) (Ulrich et al., 2020)



«Besonders erfreulich ist, dass bei ZIPAS die **Patientinnen und Patienten** im Mittelpunkt stehen und als Teil des Teams wahrgenommen werden. Unsere Erfahrungen bestätigen eine sehr hohe **Patientenzufriedenheit und -sicherheit** auf unserer ZIPAS Station...»
(Leitungsebene im Spital)

«Ich bin sehr motiviert, weil ich auf der ZIPAS sehe, dass meine Arbeit dem **Patienten** und dem Team weiterhilft. Man nimmt für die spätere Berufspraxis unheimlich viel mit. »
(ZIPAS Auszubildende)

«Durch die enge Zusammenarbeit untereinander konnten die Behandlungsschwerpunkte für die **Patientinnen und Patienten** optimal gesetzt werden. Für meine tägliche Arbeit sind das sehr wertvolle Erfahrungen. »
(ZIPAS Auszubildende)

Call to Action – Vom Frust zur Lust

1. Lokale Netzwerke bilden
2. Bottom-Up und Top-Down entwickeln
3. Fürsprecher / Multiplikatoren bestimmen
4. IP aus- und weiterbilden

«You need patients and patience !!!»



careum

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Gert Ulrich, Dr. phil, M.A.

gert.Ulrich@careum.ch

XING: Dr. Gert Ulrich

Twitter: @GertUlrich

Besuchen Sie uns auch auf

www.zipas.ch

Careum Stiftung

Pestalozzistrasse 3, CH-8032 Zürich, Schweiz

T +41 43 222 50 00, info@careum.ch, careum.ch

Literaturempfehlung

- Kaap-Fröhlich, S., Ulrich, G., Wershofen, B., Ahles, J., Behrend, R., Handgraaf, M., Herinek, D., Mitzkat, A., Oberhauser, H., Scherer, T., Schlicker, A., Straub, C., Eichler, R. W., Wesselborg, B., Witt, M., Huber, M., & Bode, S. F. N. (2022). Position paper of the GMA Committee Interprofessional Education in the Health Professions - current status and outlook. *GMS J Med Educ*, 39(2), 1-28.
- Sottas, B. (2020). *Handbuch für Lernbegleiter auf interprofessionellen Ausbildungsstationen*. Robert Bosch Stiftung. <https://www.bosch-stiftung.de/de/publikation/handbuch-fuer-lernbegleiter-auf-interprofessionellen-ausbildungsstationen>
- Ulrich, G., Amstad, H., Glardon, O., & Kaap-Frohlich, S. (2020). *Interprofessionelle Ausbildung im Schweizer Gesundheitssystem: Situationsanalyse, Perspektiven und Roadmap*. <https://backend.careum.ch/sites/default/files/media/file/working-paper-interprofessionelle-ausbildung-schweiz.pdf>

